

DAH medien

Plakat des bundesweiten JES Netzwerks "Wir sind dabei! -und Du?"

circa 30 regionale Gruppen, Vereine und Initiativen bilden die Grundlage des JES Netzwerks.

Trotz dieser bundesweiten Vernetzung zeigt die „JES Landkarte“ noch weiße Flecken.

Um den Prozess der Vernetzung von Selbsthilfen auszuweiten, möchte das bundesweite JES Netzwerk mit dem beiliegenden Plakat – als Baustein einer Kampagne zur Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit- für die Mitarbeit in der Drogenselbsthilfe werben.

Die „Modelle“ bilden Menschen aus dem Netzwerk JES ab. Mit der Nennung des Namens und der individuellen Beweggründe der Mitarbeit wurde gewußt eine sehr persönliche und authentische Form der Ansprache gewählt.

Wie soll das Plakat genutzt werden?

- Dieses Plakat **soll JES Gruppen** die Möglichkeit bieten auf die Angebote ihrer Gruppe aufmerksam zu machen, Gruppentreffen, Infoabende, Telefonnummern etc anzukündigen,
- Sollte es noch **keine JES Gruppe in ihrer Stadt geben** können Sie sich - falls Sie Selbsthilfe von Drogengebrauchern fördern möchten- an die unten im Poster angegebene Telefonnummer oder Mailadresse wenden um z.B eine Infoveranstaltung für die Drogengebraucher ihrer Einrichtung zu organisieren

Ziel ist, das Plakat an Orten zu platzieren an denen sich Drogengebraucher/innen aufhalten z.B. AIDS und Drogenhilfen, substituierende Ärzte und Arbeitsagenturen.

Falls Sie sich detaillierter über das bundesweite JES Netzwerk informieren möchten empfehlen wir die Internetpräsentation von JES unter www.jes.aidshilfe.de.

Aufkleber „Impfen schützt vor Hepatitis A und B“.

Vielen wird der Aufkleber sicherlich bekannt vorkommen.

Bereits im Jahr 1997 wurde dieser Aufkleber mit verändertem Text als Teil einer Serie für iv Drogengebraucher/innen aufgelegt.

Das Thema Hepatitis und hier die Möglichkeit zur Impfung gegen Hepatitis A und B hat heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt.

Daher haben wir uns entschlossen das Medien zu überarbeiten und die Textbotschaft zu präzisieren.

Als Medium für Drogengebraucher/innen gedacht, kann der Aufkleber heute auch für andere Zielgruppen wie z.B. MSM genutzt werden.

Das hohe Prävalenz von HCV Infektionen bei iv Drogengebraucher/innen sowie das weiterhin unterschiedlich eingeschätzte Risiko einer sexuellen Übertragbarkeit überlagert vielfach das Gesamtthema "Hepatitis"

Dieser Aufkleber soll auf die Möglichkeit der –vielfach sogar kostenlosen Impfung- für aufmerksam machen und primärpräventive (Vermeidung von HAV und HBV Infektionen) sowie sekundärpräventive Wirkung (Vermeidung Koinfektionen z.B. HIV/HBV) erzielen.

Poster „ HIV + HEP A B C Du kannst deine Gesundheit schützen“

Wir haben hier den Versuch unternommen die Themen HIV und Hepatitis gemeinsam auf einem Plakat zu thematisieren und gleichsam unterschiedliche Präventionsebenen anzusprechen.

Obwohl dies für ein Poster sehr viele Informationen bedeutet, war es uns wichtig sowohl auf das Thema Safer Use/Safer Sex hinzuweisen aber gleichermaßen auch das immer aktueller werdende Thema „Hepatitis A und B Impfung“ als eine wesentliche Möglichkeit der Hepatitisprävention einzubringen. So wird auch auf die Möglichkeit der kostenlosen Impfung verwiesen

Da insbesondere bei Hepatitis C infizierten DrogengebraucherInnen die Behandlungsquote mit nur etwa 4% weit unter dem Maß der Behandlungsbedürftigkeit liegt, galt es das Augenmerk auch auf dieses Thema zu lenken.

Obwohl dieses Medium nicht zur 4-teiligen Safer Use Plakatserie gehört haben wir uns entschlossen zentrale Merkmale dieser Serie aufzunehmen

Anzumerken ist, das dieses Plakat auch für andere Zielgruppen zu nutzen ist. Außer der Information das sich User gegen Hep A und B kostenlos Impfen lassen können ist es weitgehend „zielgruppenneutral“.

Plakat „Piercing? Tattoo?“

Ähnlich der Verwendung von unsterilen Spritzen und Nadeln beim Drogenkonsum werden auch für das Tätowieren und Piercen in Haft gebrauchte Materialien benutzt. Einige Untersuchungen weisen darauf hin, dass diese Praktiken zu den wichtigen Übertragungswegen für HIV und Hepatitis im Strafvollzug gehören. Beides wird in der Regel über die Hausordnung der Justizvollzugsanstalten untersagt, trotzdem gehören sie zu den gängigen Praktiken im Strafvollzug. Die Risiken, die auf die unhygienischen Bedingungen zurückzuführen sind, sind den Gefangenen häufig unbekannt.

Mit dem Plakat "Piercing? Tattoo?" wollen wir das Risiko der Benutzung bereits gebrauchter Nadeln und Zubehör aufgreifen. Das Plakat ist als Ergänzung zur Broschüre „Tattoo und Piercing in Haft" gedacht. **Es eignet sich nicht zum Einsatz in Tattoo-Studios. Wir möchten Euch daher bitten, dies bei der Verteilung der Plakate zu berücksichtigen**

Alle Materialien können kostenfrei bei der Deutschen AIDs Hilfe in Berlin bestellt werden.

Wir bitten auch die Möglichkeit der Bestellung über das Internet www.aidshilfe.de zu nutzen

Dirk Schäffer

Referent für Drogen und Haft

Dirk.Schaeffer@dah.aidshilfe.de

Tel: 030 690087 56

Fax: 030 69008742